

**Presseerklärung zur 23. Sitzung der Bremischen Bürgerschaft (Stadtbürgerschaft, 14:00-19:00 Uhr) am 23.03.2021, zur Anfrage 3: Oberschule an der Ronzelenstraße zukünftig eine „Eliteschule des Sports“? (Dr. Bogedan)**

Die Sportstiftung Bremen nimmt mit Freude aus der Antwort des Senats auf die Anfrage 3. zur Kenntnis, dass der Senat das Bestreben, die Oberschule Ronzelenstraße zu einer „Eliteschule des Sports“ weiterzuentwickeln, begrüßt. Insbesondere die Planungen, an der Oberschule Ronzelenstraße Wohnmöglichkeiten für Schülerinnen und Schüler (nachfolgend: Beschulte) zu schaffen, gibt Anlass zur Freude. Insoweit bleibt das Erreichte aber hinter dem Notwendigen zurück.

Die Antworten des Senats, in denen unter anderen die Sportstiftung Bremen selbst und das von der Sportstiftung Bremen konzipierte, projektierte und geforderte Haus der Athleten zur Sprache kamen, bedürfen daher der Kommentierung. Die Wohnmöglichkeiten der skizzierten Campuslösung an der Oberschule Ronzelenstraße werden kein Äquivalent zu einem Haus der Athleten darstellen. Allein die Tatsache, dass ein Haus der Athleten die Unterbringung von Beschulten unter dem Begriff „Internatslösung“ als einen Teilaspekt im Gesamtkonzept vermerkte, verdeutlicht das verbleibende Defizit für den Bremer Sport. Das Haus der Athleten soll Wohnraum schaffen, der allen Sportlertreibenden im Sinne des sportlichen Fairplay, des Respekts und der Gleichberechtigung offensteht.

Das Angebot des Hauses der Athleten wird diversen Lebensentwürfen gerecht und insbesondere Bremer Sporttalenten aus sozial schwierigen Verhältnissen eine Perspektive geben, eine optimale Verknüpfung von sportlichem und außersportlichem Lebensweg zu leben. Das Konzept der Sportstiftung Bremen geht auf unterschiedliche Bildungschancen und Bildungsperspektiven ein, es ermöglicht Leistungssport parallel zu diversen Lebensentwürfen. In der vom Senat vorgestellten Campuslösung sind Talente aus sportfernen Gründen von Anfang an ausgegrenzt. So steht die Campuslösung nach den Darstellungen in der Antwort des Senats ausschließlich Sporttreibenden der Sportarten Handball, Hockey, Rhythmische Sportgymnastik oder Tanzen offen, die einem gymnasialen Bildungsweg folgen und aus dem Umland nach Bremen ziehen. Hier zeigen sich Abgrenzungstendenzen anhand von Zugangskriterien, die im Haus der Athleten nicht gegeben sein werden.

Die Sportstiftung Bremen sieht angesichts der Campuslösung an der Oberschule Ronzelenstraße umso mehr die Notwendigkeit, ein Haus der Athleten zu verwirklichen, das gerade nicht nach Herkunft, Bildungsweg und Bildungschancen sowie weiteren sportfremden Kriterien unterscheidet, um somit die dem Sport immanente Chancengleichheit auch in sozialer Hinsicht für Bremen zu verwirklichen.

Schließlich muss auch der Aussage der Bildungssenatorin zur Finanzierung des Hauses der Athleten an der Bürgermeister-Smidt-Straße in Bremen widersprochen werden. Die Aussage zu angeblich eingeforderten Bürgschaften ist falsch. Festzuhalten bleibt, dass die Sportstiftung Bremen eine finanzielle Beteiligung der Bildungsbehörde einfordern musste, weil der vom Senat erbetene Teilaspekt „Internatslösung“ einerseits kostenintensiv gewesen wäre und andererseits pädagogische und damit sport- sowie stiftungsfremde Zwecke verfolgt hätte. Die Kosten hätten daher nicht aus Mitteln der Sportstiftung Bremen gedeckt werden dürfen. Daher hat die Sportstiftung Bremen der Bildungsbehörde das Angebot unterbreitet, als Ankermieter acht Apartments mit Zugang zur Wohnküche, den Sozialräumen und einem

Trainingsbereich für den Zeitraum von 10 Jahren anzumieten und somit eine Internatslösung angeboten. Weitere Apartments wären für Sportler mit alternativen Bildungswegen von der Sportstiftung zur Verfügung gestellt worden. Beide Bereiche hätten im Frühjahr 2021 bezugsfertig zur Verfügung gestanden.

Der Vorstand der Sportstiftung Bremen

Peter Gagelmann

Dr. Lars Figura

Anke Precht